

KOLPINGS FAMILIE EBERSBERG

Programm
1/2017

Vortrag Jakobsweg:

**Kilian
war dann
mal weg**



**Trauer : Indio-Padre
Sebastian Obermaier ist tot**

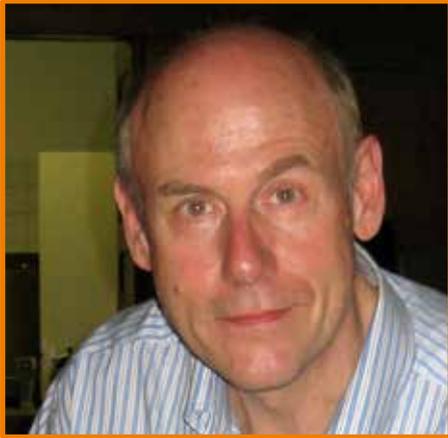


**Ausblick: Bergwochenende
auf der Tutzinger Hütte**



**Rückblick: Wein- und
Kulturreise Pfalz**

(c) Häusgen



*Holger Häusgen,
Vorsitzender*

**Liebe Mitglieder der Kolpingsfamilie,
liebe Neugierige,**

wie im Flug ist meine erste „Amtszeit“ als Vorsitzender der Kolpingsfamilie vergangen. Am 26. Januar wurde ich, zusammen mit anderen „alten“ und neuen Vorständen, für die nächsten drei Jahre gewählt. Herzlichen Dank für Euer Vertrauen!

Kontinuität ist wichtig im Verein. Genauso wichtig ist stete Erneuerung – mit jungen Menschen und frischen Ideen. Dass unsere Kolpingsfamilie hier in bester Verfassung ist, zeigt die Zusammensetzung des neuen Vorstands aus Jung und Alt, Frauen und Männern und es zeigt das vorliegende Veranstaltungsprogramm: Bei Kolping können sich alle wiederfinden, wohlfühlen und mitmachen.

Ich freue mich darauf. Treu Kolping! 

Inhalt

Unsere Kolpingsfamilie

Faschingsball der Kolpingsfamilie	3, 21
Zum Tod von Pater Obermaier	4
Der neue Vorstand	6
Dank an langjährige Vorstände	8
Treu Kolping! Langjährige Mitglieder	11
Bilder von der Mitgliederversammlung	12
Neue Verbandsmitglieder	13
Privates von Mitgliedern	13
Mitmachen bei Kolping:	22
Leitbild: Kolping in zwölf Sätzen	48

Ausblick auf Veranstaltungen

Highlights im 1. Halbjahr	14–21
---------------------------	-------

Kalender zum Heraustrennen

Kolping-Kalender	23 – 27
Alle Termine im Überblick	24 – 25

Rückblick auf das erste Halbjahr

Spenden	43
Kolpingjugend	44

IMPRESSUM KOLPINGSFAMILIE EBERSBERG

gegründet 1859



Kolpingsfamilie Ebersberg
Holger Häusgen (Vorsitz)
Tel.: (0 80 92) 204 19
holger@kolping-ebersberg.de

Redaktion:

Manfred Ruopp (v.i.S.d.P.),
J.-Brendle-Str. 10, 85560 Ebersberg
manfred@kolping-ebersberg.de
Stefan Hühn
stefan@kolping-ebersberg.de

www.kolpingsfamilie-
ebersberg.de

Mitarbeit:

Katharina Baumgarten, Kerstin Bockler, Martin Bockler, Steffi Brandhuber, Ade Gigler, Andreas Gigler, Walter Gigler, Andreas Heringer, Matthias Larasser, Robert Massar, Barbara Riedl, Traudi Sirch.

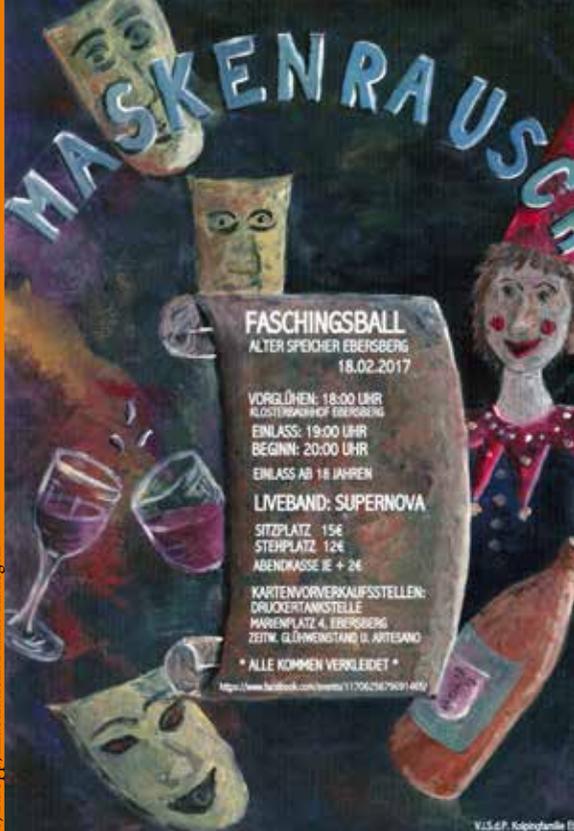
Die **Kolpingsfamilie Ebersberg** steht als katholischer Sozialverband für Christen aller Konfessionen offen. Zu vielen Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen, fast alle Angebote sind kostenlos. Alle Aktiven engagieren sich ehrenamtlich. Wir unterstützen gemeinnützige und soziale Zwecke in Ebersberg, in der Region und weltweit.



Kolpingsball 2006: die Tradition lebt auf!



(c) Ruopp: Illustration: Marie Häusgen



FASCHINGSBALL
ALTER SPEICHER EBERSBERG
18.02.2017

VORGÜHEN: 18:00 UHR

KLOSTERBAUHOFF EBERSBERG

Einlass: 19:00 UHR

Beginn: 20:00 UHR

Einlass ab 18 Jahren

Abendkasse je + 2€

LIVEBAND: SUPERNOVA

SITZPLATZ 15€

STEHPLATZ 12€

ABENDKASSE JE + 2€

KARTENVORVERKAUFSTELLEN:

DRUCKERTANNSTELLE

MARIENPLATZ 4, EBERSBERG

ZITIK, GLÜHWINGSTAND U. ARTESANO

* ALLE KOMMEN VERKLEIDET *

<https://www.facebook.com/events/1170621679314634>

V.I.S.G.P. Kolpingsfamilie Ebersberg

Samstag, 18. Februar: „Maskenrausch“

Jetzt hat Ebersberg wieder seinen Kolpingsball

Gäste
willkommen

Faschingsball

Samstag, 18. Februar:

Faschingsball „Maskenrausch“ mit der Live-Band SUPERNOVA im Stadtsaal Alter Speicher (Kostüme erwünscht).

Vorglühen: 18 Uhr Klosterbauhof

Einlass: 19 Uhr, Balleröffnung: 20 Uhr

Tischkarte 15 €, Saalkarte 12 €,

Abendkasse +2 €. Kartenvorverkauf:

Druckertinte & Passfoto, Marienplatz 4

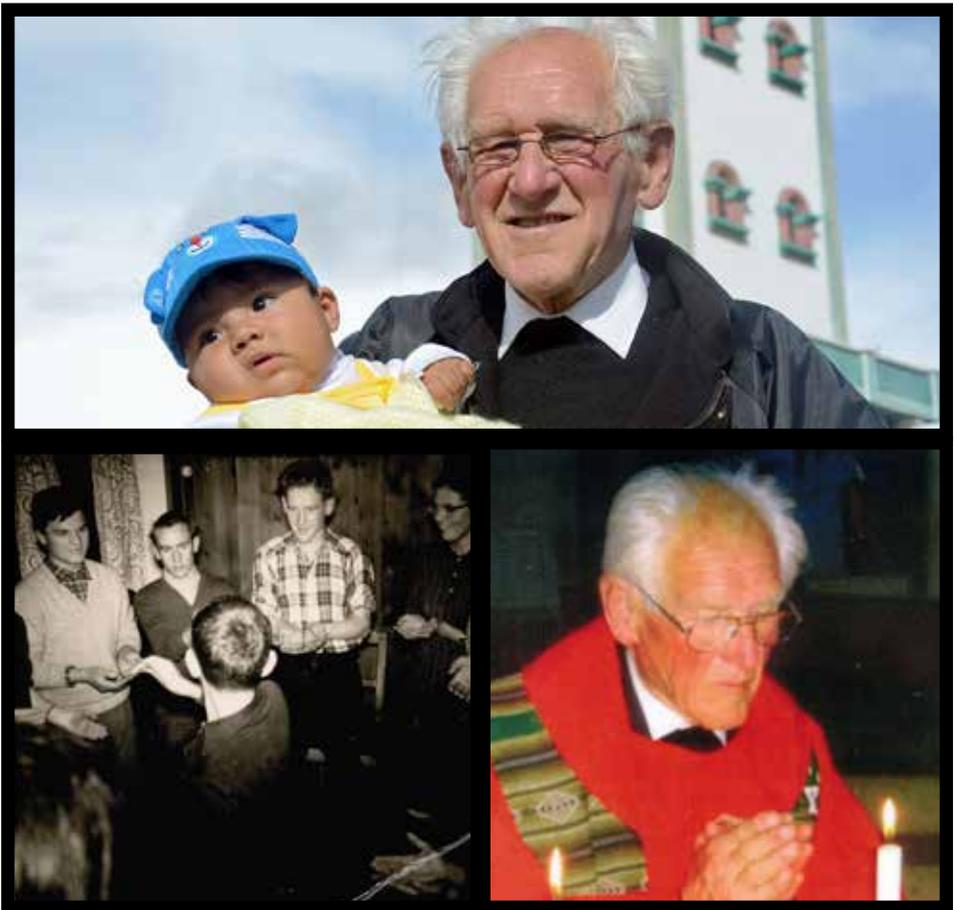
Nach elfjähriger Pause bekommt Ebersberg seinen großen Faschingsball zurück: Kolping-Aktive lassen den traditionsreichen Faschingsball der Kolpingsfamilie wieder aufleben. Für Stimmung bis in den frühen Morgen wird die Klasse-Liveband „SUPERNOVA“ sorgen.

Neue „Macher“. Neuer Ort. Neue Band. Das neue MUSS im Ebersberger Fasching! Mehr zu den Vorbereitungen auf Seite 21 in dieser Ausgabe. 

Zum Tod von Pater Sebastian Obermaier

Der „Gigant“ ist tot

Am 2. August 2016 verstarb Pater Sebastian Obermaier in seiner Gemeinde El Alto in Bolivien. Als junger Kooperator hatte Obermaier in Ebersberg gewirkt. Unsere Kolpingsfamilie unterstützt ihn seither bei seiner überaus erfolgreichen Sozialarbeit in Bolivien.



Pater Sebastian Obermaier vor der Kirche „Cuerpo de Cristo“ in El Alto, als Ebersberger Kooperator beim Bergwochenende 1962 (u.l.) und beim 50. Priesterjubiläum 2009.

„Pater Sebastian war ein Gigant für die katholische Kirche in Bolivien“, sagt der frühere Erzbischof von El Alto, Jesús Juárez. Albert Riederer, Mitglied unserer Kolpingsfamilie, erinnert sich ganz anders ans Kennenlernen im Jahr 1959: „Ein ganz junges Bürscherl kam da in die Kirche herein. Und dieser ‚Lehrbub‘ soll unser neuer Pfarrer sein?“, hat Ministrant Albert da für sich gedacht.

Heute denkt Riederer wie der Erzbischof über Obermaier, den damaligen Kooperator [etwa: Kaplan] in Ebersberg, späteren Pfarrer in München, dann „Padre“ in Venezuela und endlich in Bolivien, wo er tatsächlich Gigantisches leistete für „seine“ Indios in El Alto.

„Für uns Ministranten war Obermaier eine Sensation“, erinnert sich Riederer: „Ein Pfarrer, der sein G‘wand auszieht und bei den Bundesjugendspielen mitmacht, der mit zum Baden geht und zum Bergwandern. Der bei der Frühmesse, die eigentlich auf Lateinisch zu haltende Messe, simultan ins Deutsche übersetzt und sich dabei zur Gemeinde wendet, statt ihr den Rücken zu kehren. Und er gründet den Singkreis, der bis



Albert und Lotte Riederer. Albert war Ministrant beim Kooperator Obermaier und besuchte den Padre später in Bolivien.

heute besteht. Wir waren fasziniert von diesem jungen, tatkräftigen, unkomplizierten Pfarrer“, schwärmt Riederer.

Nach drei Jahren zieht Obermaier weiter, geht 1966 nach Südamerika. Doch die Verbindung hält: Mehrmals schauter vorbei oder Ebersberger besuchen den Missionar in dessen Gemeinde El Alto in Bolivien, die er seit 1978 aus dem sprichwörtlichen Nichts aufbaut.

Auch Albert Riederer besucht ihn: „Er hat uns nicht am Flughafen abgeholt – dafür war er viel zu beschäftigt. Als wir mit dem Taxi ankommen, teilt er uns gleich ein. Ich muss Backsteine holen für eine Kirche. 72 hat er in all den Jahren gebaut, aber wichtiger waren ihm Schulen, Kliniken, Kindergärten, Altenheime. Es gab ja nichts, er musste alles bauen. Unermüdlich und zusätzlich zu seinen Aufgaben als Missionar und Seelsorger. Einfach gigantisch.“

Zur Beerdigung des Trägers des Bundesverdienstkreuzes und „Mann des Jahres 2003“ in Bolivien kommen 22.000 „seiner“ Indios, darunter Staatspräsident Evo Morales. Beigesetzt wird der Padre im Turm der Kirche Cuerpo de Cristo (Leib Christi), seiner ersten Pfarrei.

Unsere Kolpingsfamilie erinnerte am 25. September 2016 mit einem Gedenkgottesdienst an unseren Ebersberger Kooperator und den großen Kirchenmann Südamerikas, Pater Sebastian Obermaier. 

SPENDENKONTO

Wir bitten um Unterstützung des Lebenswerks von Pater Obermaier:
„Stiftung Bolivienhilfe Padre Obermaier e.V.“, Volksbank-Raiffeisenbank Rosenheim Chiemsee eG
IBAN: DE59 7116 0000 0000 8006 00
BIC: GENODEF1VRR



Vorstandswahlen bei der Kolpingsfamilie Ebersberg

Gut aufgestellt in die Zukunft

(c) Andreas Heringer

Bei der jüngsten Mitgliederversammlung wählten die Kolpingmitglieder einen neuen Vorstand: Zum Vorsitzenden einstimmig wiedergewählt wurde Holger Häusgen, der die Kolpingsfamilie bereits seit 2014 leitet.

Der bisherige Stellvertreter, Manfred Ruopp, stand nicht mehr zur Wahl. Er wurde als Nachfolger des langjährigen Schriftführers, Andreas Heringer, nun zum Schriftführer gewählt. Nachfolger des langjährigen Kassiers, Walter Gigler, wurde der bisherige Vorstand Stefan Hühn.

MITGLIEDSBEITRAG

Alle Christen können Mitglied der Kolpingsfamilie werden. Die Mitgliedsbeiträge werden überwiegend an das Kolpingwerk Deutschland abgeführt. Unsere eigenen Aktivitäten finanzieren wir aus Aktionen und Spenden.

- Kinder bis 11 Jahre: 9 € / Jahr
- Jugendliche bis 17 Jahre: 16 € / Jahr
- Erwachsene bis 22 Jahre: 22 € / Jahr
- Erwachsene ab 23 Jahre: 37 € / Jahr
- Ehepaare: 52 € / Jahr
- Familien: 62 € / Jahr

Turnusgemäß stand die Wahl des Präses an, des geistlichen Leiters der Kolpingsfamilie. In diesem Amt bestätigt wurde erneut Diakon Herbert „Winni“ Schütze.

Als weitere Vorstände wurden wiedergewählt: Kerstin Bockler, Steffi Brandhuber, Andreas Gigler, Matthias Larasser und Barbara Riedl. Neu in das Leitungsorgan wurden gewählt: Martin Bockler, Markus Hanneder und Franziska Larasser. Aus beruflichen Gründen hatten Sandra Weber und Rita Grampp nicht mehr kandidiert.

Für die bisherigen Kassenprüfer, Manfred Sichler und German Larasser, wurden Oliver Brandhuber und Hermann Löckert gewählt, Hans Wünschel übernahm von Michael Lange die Leitung der Fahnenabordnungen (Stellvertreter Robert Massar).

Den umfangreichen Wahlen vorausgegangen war der Bericht des Vorsitzenden Holger Häusgen sowie der Kolpingjugend und des Spielmannzuges. Besonders erfreut zeigten sich die Mitglieder, dass das aktuelle Veranstaltungsprogramm der Kolpingsfa-

DER VORSTAND DER KOLPINGSFAMILIE EBERSBERG 2017 – 2020



*Holger Häusgen,
Vorsitzender*



*Herbert Schütze,
Präses*



*Stefan Hühn,
Kassier*



*Manfred Ruopp,
Schriftführer*



Kerstin Bockler



Martin Bockler



*Steffi
Brandhuber*



Andreas Gigler



*Markus
Hanneder*



*Franziska
Larasser*



*Matthias
Larasser*



Barbara Riedl

*Die Kolpingjugend
wählt eigenständig
für je zwei Jahre
vier Jugendleiter.
Derzeit sind dies:
Kilian Berger,
Nora Larasser,
Vitus Brandhuber
und Laura Spitzer.
Sie sind im Vorstand
der Kolpingsfamilie
mit vier Stimmen
stimmberechtigt.*



milie weiter auf hohem Niveau stattfindet und dass sich immer mehr Menschen für die Kolpingsfamilie begeistern. So konnten am 15. Januar im Rahmen des Familiengottesdienstes 28 Mitglieder neu aufgenommen werden. Holger Häusgen lobte besonders die sehr gesunde Mitgliederstruktur: Von den nun über 300 Mitgliedern ist jeweils rund ein Drittel unter 40 Jahre, zwischen 40 und 60 Jahre und über 60 Jahre alt. Etwa die Hälfte aller Mitglieder sind Frauen.

Mit diesen Voraussetzungen bleibt die Kolpingsfamilie einer der traditionsreichsten, mitgliederstärksten und aktivsten Vereine in Ebersberg. „Wir setzen weiter die Schwerpunkte unseres Handelns auf die Arbeit mit und für junge Menschen sowie auf das Zusammenwirken mit und den Einsatz für Familien. Finanziell unterstützen wir gemeinnützige und soziale Organisationen und Projekte in Ebersberg, in der Region sowie weltweit“, betont Häusgen. 

Säulen des Vereinslebens



Stefan Hühn, Walter Gigler, Andreas Heringer, Holger Häusgen, Lotte Riederer, Manfred Ruopp.

Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht“, heißt es bei Adolph Kolping. Bei unseren langjährigen Aktiven, die bei den diesjährigen Neuwahlen nicht mehr antraten, trifft dieser Satz sprichwörtlich zu: Seit Jahrzehnten setzen sie sich für die Kolpingsfamilie an wichtiger Position und in herausragender Weise ein.

„Vermutlich war die Schrift gerade erfunden, als Andreas Heringer unser Schrift-

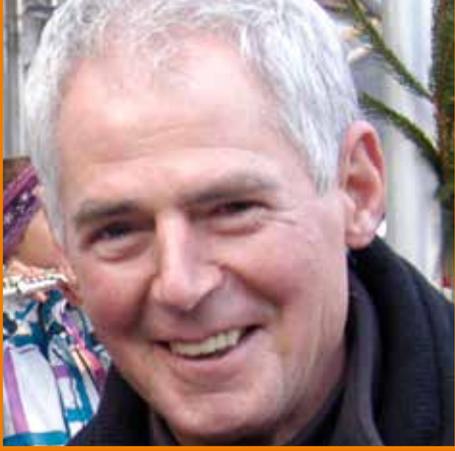
führer wurde“, scherzte Manfred Ruopp bei der Würdigung des langjährigen Schrift-

führers der Kolpingsfamilie. Tatsächlich hat Andreas über viele Jahre Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen protokolliert, für Veranstaltungen die Räume reserviert und bei

den Veranstaltungen fotografiert und mitgeschrieben, um daraus Pressemitteilungen zu verfassen. Per E-Mail und Briefen

*„Gott stellt
jeden dahin, wo
er ihn braucht“*

Adolph Kolping



Viele Jahre Kassier: Walter Gigler.



Viele Jahre Schriftführer: Andreas Heringer.



Viele Jahre Vorständin: Lotte Riederer.

lud der Schriftführer stets zuverlässig und korrekt die Mitglieder zu Versammlungen ein und, so Ruopp, „nicht zuletzt hielt Andreas den guten Kontakt zum Kolpingbezirk“. Im Namen des Vorstands und aller Mitglieder dankte Ruopp Andreas Heringer sehr herzlich für dessen großes Engagement für seine Kolpingsfamilie.

40 Jahre Kassier der Kolpingsfamilie

Bei der Würdigung des ausscheidenden Kassiers, Walter Gigler, nahm Stefan Hühn den Faden auf: „Wenn bei Andreas die Schrift wohl schon erfunden war, so bin ich mir hier nicht sicher: War zuerst das Geld da oder der Walter als Kassier?“ Tatsächlich verwaltete Walter Gigler rund vier Jahrzehnte lang die Kasse der Kolpingsfamilie. „Walter hält unser Geld zusammen, dreht jeden Cent drei Mal um, bevor er ihn ausgeben lässt, und er könnte mentalitätsmäßig sofort nach Berlin wechseln; dann würden dort die Finanzen vermutlich bald so gut aussehen, wie seit Jahrzehnten in unserer Kolpingsfamilie“, lobte Hühn den Kassier. „Nicht zuletzt dank Deiner Kassenführung stand immer ausreichend Geld zur Verfügung, um wichtige soziale Projekte finanziell zu unterstützen. Unsere Kolpingsfamilie ist heute in bester finanzieller Verfassung. Das ist nicht selbstverständlich, sondern mit sehr viel Arbeit und Herzblut verbunden. Dafür danken wir Dir ganz herzlich!“

Da, wenn Kopf und Hände nötig waren

Die aus dem Vorstand ausscheidende Lotte Riederer gehört für die Kolpingsfamilie „fast schon zum Inventar“, holte Holger Häusgen das langjährige Vorstandsmitglied Lieselotte Riederer zu sich nach vorn. Allerdings sei gerade Lotte immer ein überaus mobiles und flexibles Inventar gewesen – absolut hilfsbereit, tatkräftig und zuverlässig. „Lotte, Du warst immer



Hans Wünschel (vorn) löst Michi Lange als Leiter der Fahnenabordnungen ab. Sandra Weber und Rita Grampp schieden aus dem Vorstand aus. Die Kassenprüfer Manfred Sichler (hinten) und German Larasser haben über viele Jahre hinweg die Vorstandsarbeit kontrolliert.

hilfreich zur Stelle, auch dort, wo es für Mitglieder und Gäste wie selbstverständlich erscheint, dass etwas funktioniert und ‚da‘ ist. Dabei wissen wir ganz genau, dass auch im Ehrenamt nichts selbstverständlich ist. Alles muss vorgedacht, besorgt, aufgebaut und – hinterher weggeräumt werden. Da wirst Du Deinen Vorstandskolleginnen und -kollegen schon sehr bald sehr schmerzhaft fehlen“, bedankte sich Häusgen herzlich bei Lotte Riederer.

Ein erfolgreicher Verein braucht Aktive

Auch den beiden ausscheidenden Vorständen, Sandra Weber und Rita Grampp, dankte Holger Häusgen im Namen des Vorstands und aller Mitglieder sehr herzlich für deren Engagement. „Wir müssen leider akzeptieren, dass berufliche Zwänge mitunter vorgehen“, bedauerte Häusgen, dass Rita und Sandra aus beruflichen Gründen nicht mehr für ein Vorstandsamt kandidieren wollten.

Immerhin tröste es, dass Rita die Verbindung zwischen Vorstand und Pfarrei für den wichtigen Kolpingbereich „kirchliches Leben“ weiter halten wolle. Und bei Sandra gehe man davon aus, dass sie auch wieder einmal mehr Zeit außerhalb des Berufs finden werde. Dann habe die Kolpingsfamilie selbstverständlich die älteren Rechte, bemerkte Häusgen augenzwinkernd.

Mit der Fahne bei schönen und traurigen Anlässen zuverlässig dabei

„Das Banner geht voran, auf leichten und schweren Wegen, es weist die Richtung“, begann Holger Häusgen seinen Dank an Michael Lange. Rund zehn Jahre lang sorgte Michi als Leiter der Fahnenabordnungen dafür, dass die Kolpingfahnen bei eigenen wie fremden Veranstaltungen, schönen wie traurigen Anlässen, zuverlässig präsent waren. „Das ist eine großartige Leistung, denn damit verbunden war und ist ein sehr hoher Zeitaufwand“, lobte Häusgen.

Kassenprüfung – Ordnung muss sein

Genauso herzlich bedankten sich Vorstand und Mitglieder bei den ausscheidenden Kassenprüfern, Manfred Sichler und German Larasser. Auch sie haben viele Jahre ihr Amt zuverlässig und akkurat ausgeübt.

Holger Häusgen: „Unsere Kolpingsfamilie ist für die Menschen da. Um das erfolgreich zu tun, braucht es viele Köpfe, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, Hände die zupacken und Frauen und Männer, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich in den Dienst der großartigen Sache Adolph Kolpings stellen. Ihr alle, habt dies jahrelang getan – wie selbstverständlich, selbstlos und mit großer Begeisterung. Dafür sagt Euch Eure Kolpingsfamilie ganz herzlich: Vergelt's Gott! *Manfred Ruopp* 

Ehrung Verbandsmitglieder

Kolping treu!

Den Siebzigsten gesund erleben zu dürfen, macht dankbar. 70 Jahre Mitglied in der Kolpingsfamilie zu sein, ist eine Gnade Gottes – und ein Glück

für den Verband. Erst recht, wenn – wie bei Alois Freundl – die Glückwünsche zum 70. Jubiläum von einem quicklebendigen 88-Jährigen entgegen genommen werden. Bei Alois gilt in ganz besonders: „Treu Kolping!“ – „Kolping treu!“

Als Alois Freundl am 12. Mai 1946 in die Kolpingsfamilie eintrat, war diese Grußformel unter den Kolpingbrüdern (Frauen konnten erst ab 1970 in den „Gesellenverein“ eintreten) noch üblich. Heute ist sie selten geworden. Dabei verrät sie alles, was eine Mitgliedschaft bei Kolping bedeutet: Im Geiste Adolph Kolpings handeln und wirken. Und das ein Leben lang. 

JUBILARE 2017

70 Jahre	Alois Freundl
60 Jahre	Paul Brandlmeier
50 Jahre	Helmuth Bayer Josef Eggel Gerald Gudonowsky Peter Kießling Ignaz Zimmerer
40 Jahre	Alois-Michael Freundl Franz Maier Hans Maier Rudolf Margraf
25 Jahre	Franziska Fischer Rudolf Fischer Lieselotte Freundl Alois Höher Christian Wenzke



Alois Freundl, Winni Schütze, Holger Häusgen.

alle Fotos Manfred Ruopp



Paul Brandlmeier, seit 60 Jahren Mitglied.



Seit 40 Jahren dabei: Gerald Gudonowsky, Ignaz Zimmerer, Helmut Bayer (v.l.).



25 Jahre Mitglied: Franziska und Rudi Fischer, Lieselotte Freundl.

Bilder von der Jahreshauptversammlung, 26. Januar 2017

Mitgliederversammlung

(c) Manfred Ruopp



Untere Reihe, Mitte: Alexander Gressierer, neuer Geschäftsführer des Ebersberger Vereinskartells, stellte sich der Kolpingsfamilie vor – und beantragte noch am Abend seine Mitgliedschaft.

NEUE MITGLIEDER

In die Kolpingsfamilie Ebersberg aufgenommen wurden:

Paul Albiez
Martin, Renate, Luise Baumgartner
Thomas Beer
Lena Binder
Elisabeth, Katharina, Jakob, David
und Thomas Bockler
Kerstin und Martin Bockler
(von der Kolpingsfamilie Giesing)
Kathi Geisl
Markus Hanneder
Paula Miozzo
Severin Niedermaier
Markus, Vitus, Theresa Riedl
Stefania Scarabello und Matthias Ott
mit Matteo und Letizia Ott,
Julia Shepherd
Peter, Johanna und Antonia Wach



(c) Manfred Ruopp

Kolpingsfamilie wächst um 28 neue Mitglieder

Willkommen in unserer Mitte

Im Rahmen des Familiengottesdienstes der Kolpingsfamilie am 15. Januar 2017 wurden 28(!) neue Mitglieder aufgenommen. Die Kolpingsfamilie hat damit erstmals in ihrer Geschichte mehr als 300 Mitglieder.

„Wir freuen uns, dass Ihr in unsere Kolpingsfamilie eingetreten seid, und wünschen Euch mit uns eine familiäre Gemeinschaft und von Euch ein aktives und tatkräftiges Mitwirken“, begrüßten der Vorsitzende Holger Häusgen und Präses Winni Schütze die neuen Kolpingfreundinnen und -freunde.

Besonders erfreulich sei, dass unter den Neumitgliedern viele Familien mit Kindern sowie junge Erwachsene als Einzelmitglieder sind. 

WIR FREUEN UNS

Es haben geheiratet:

Barbara (geb. Baumgarten) und Markus Riedl

Es sind 2016 geboren:

24. April: **Leopold Margraf**
(Eltern: Hanna und Anton Margraf)

10. Juni: **Theresa Riedl**
(Barbara und Markus Riedl)

1. Juli: **Hanna Margraf**
(Martina und Bernhard Margraf)

28. November: **Lucia Brilmayer**
(Stefanie und Sebastian Brilmayer)

Der Vorstand und alle Mitglieder gratulieren Euch sehr herzlich. 



(c) Kerstin Bockler

Gäste
willkommen

Jeden Freitag KEKS für Kinder Jahrgang 2014

Alles dreht sich um Farben

Jeden Freitag treffen sich acht Kinder mit ihren Mamas und ab und zu auch Papas, Omas oder Opas zur Kolping-Eltern-Kind-Spielgruppe (KEKS) im Pfarrheim. Nicht zu vergessen die vielen kleinen Geschwister, die inzwischen mitkrabbeln.

Nachdem wir uns im ersten Halbjahr 2016 mit vielen verschiedenen Tieren beschäftigt haben, dreht sich seit September alles rund um Farben. So hat uns auch eine dicke rote Kerze durch den Advent begleitet und ins neue Jahr starten wir mit dem kleinen Gelb. 

Der Fasching wird dann bestimmt bunt und im Frühjahr besucht uns dann die Raupe Nimmersatt und zeigt uns grüne Birnen, blaue Zwetschgen, gelben Käse und rote Erdbeeren.

Spielgruppe KEKS

Jeden Freitag:
Kolping-Eltern-Kind-Spielgruppe KEKS für Kinder Jahrgang 2014 jetzt immer freitags von 9-11 Uhr im Pfarrheim, Kolpingzimmer.
Infos: Kerstin Bockler, Tel. 320 64 50; kerstin@kolping-egersberg.de

Sonntag, 12. März, 14 Uhr:

An die Würfel, fertig, los!

Gäste
willkommen

Du möchtest ein Spiel ausprobieren – hast aber keine Lust, die Spielanleitung zu lesen? Du willst mal wieder ein bestimmtes Spiel spielen – hast aber keine Mitspieler? Dann komm doch zu unserem Spielenachmittag. Egal, ob Du ein Strategiespielfan oder Glücksspieler bist, egal wie alt Du bist, das richtige Spiel findet sich bestimmt und dann heißt es: An die Würfel, fertig, los! 

Brettspiele-Nachmittag

Sonntag, 12. März, 14 Uhr:
Spiele bringen zusammen. Zum vierten Mal laden wir Jung und Alt, Singles, Paare und Familien zum Spielenachmittag ein. Wir lernen Brettspiele kennen und probieren sie gleich aus. Eintritt frei. Pfarrheim Baldestr. 18.
Organisation: Kerstin und Martin Bockler, Tel. 320 64 50



Kirchenführung bei Nacht am 17. Februar:

St. Sebastian bei Nacht

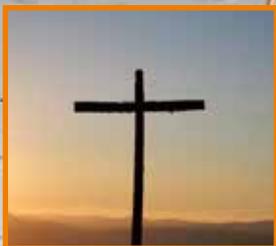
Gäste
willkommen

Wir erkunden unsere Stadtpfarrkirche bei Nacht! Treffpunkt im Vorraum von St. Sebastian. Dann entdecken wir bekannte und normalerweise verborgene Räume und Objekte in gänzlich ungewohnter Atmosphäre. Anschließend setzen wir uns im Gasthof Oberwirt (Akropolis) gemütlich zusammen. 

St. Sebastian bei Nacht

Freitag, 17. Februar, 18:30 Uhr:
Treffpunkt um 18:30 Uhr im Vorraum der Stadtpfarrkirche St. Sebastian. Dauer ca. 1,5 Stunden. Eintritt frei. Danach gemütliche Einkehr.
Organisation: Rupp Abinger
Ausweichtermin: 17. März, 18:30 Uhr

Highlights im
1. Halbjahr 2017



61 Tage auf dem Camino de Santiago:

Zu Fuß bis ans Ende der Welt

„Ich bin dann mal weg“. Unter diesem Titel begeisterte der Unterhalter Hape Kerkeling mit seinem persönlichen Tagebuch vom Jakobsweg vor gut einem Jahrzehnt seine Leser und steigerte den Bekanntheitsgrad des wohl berühmtesten christlichen Pilgerpfades in Deutschland ungemein. Durch die Verfilmung seiner Erfahrungen im vergangenen Jahr wurde der Weg dann weiter ins öffentliche Bewusstsein gerückt.

Auch für mich war der Jakobsweg zwar durch Kerkelings Buch bereits früh ein Begriff und die alte Pilgerroute nach Santiago de Compostela barg eine gewisse Faszination, allerdings weit weg von meiner Realität, und es war mir unvorstellbar, dass ich mich einmal selbst, mit zu schwerem Gepäck beladen und wenig vorbereitet, auf den Weg in Richtung der letzten Ruhestätte des Heiligen Jakob machen würde. So ließ mich erst meine Rucksackreise nach dem Abitur, die mich bereits durch andere Teile Spaniens geführt hatte, mit dem Gedanken spielen, eine weite Strecke, ja eine ganze Reise, einmal auf unbekannte Art buchstäblich zu begehen, ohne die uns selbstverständlich gewordenen Transportmaschinen, die heutzutage fast jeden Ort auf dieser Welt in rasender Geschwindigkeit zugänglich machen. Nein, mich reizte auf einmal die altmodische Variante, diejenige mit nur eigenen Kräften, also zu Fuß. Wie weit man da wohl kommen kann?

Da ich noch ausreichend Zeit bis zum Studienbeginn hatte, entschied ich mich recht spontan dazu, nicht erst an der spanischen Grenze, sondern schon im französischen Inland, meine Pilgerreise zu beginnen. Die vor mir liegenden rund 1.600 Kilometer Weg sollten mich davon überzeugen, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Von der Kathedrale der bezaubernden Stadt Le-Puy-en-Velay leiteten mich nun rotweiße Markierungen, später dann gelbe Pfeile und natürlich überall auch Jakobsmuscheln immer weiter über die Hochebenen des Zentralmassivs an den Fuß der Pyrenäen, nach deren Überquerung durch die staubige und etwas trostlose spanische Meseta bis in die pflanzengrünen Berge Galiciens. Auf dem Weg erwarteten mich winzige Orte, in denen die Zeit stehengeblieben schien, Großstädte mit ihren beeindruckenden Kathedralen, faszinierende Landschaften, gastfreundliche Einheimische und herzliche Weggefährten. Und schließlich natürlich: Santiago de Compostela, seit dem Mittelalter Sehnsuchtsort und Wallfahrtsziel abertausender Menschen. Auch wenn sich der Weg oft wie das Ziel anfühlte, in Santiago anzukommen war überwältigend. Mein persönlicher Jakobsweg trug mich allerdings noch ein Stückchen weiter aus dem Trubel der Stadt ans ruhige Meer am Kap von Finisterre, dem Ende der Welt.

Kilian Berger



Bildervortrag Jakobsweg

Donnerstag, 16. März

61 Tage auf dem Jakobsweg

Kilian Berger, Mitglied der Kolpingjugend, berichtet über Erfahrungen und Erlebnisse auf dem Pilgerweg. 20 Uhr. Eintritt frei. Kolpingzimmer, Pfarrheim Baldestr. 18

Organisation: Kilian Berger

Gäste
willkommen



(c) Kerstin Bockler

Wochenende, 15. – 16. Juli:

Große und kleine Gipfelstürmer

Gäste
willkommen

Ein Bergwochenende für die ganze Familie, für Singles und Paare, Berganfänger und alte Hasen: Unser Wochenende auf der Tutzinger Hütte, oberhalb von Benediktbeuren, ist Abenteuer, Wandervergnügen und Familienfreizeit in

einem. Steffi Brandhuber hat für rund zwei Dutzend Mitwanderer Schlafplätze in der bewirtschafteten Hütte besorgt. Diese Plätze sind erfahrungsgemäß sehr begehrt – also nichts wie anmelden bis spätestens 30. Juni! 



(c) DAV

Bergwochenende

Wochenende, 15.-16. Juli:

Bergwochenende unserer Kolpingsfamilie auf der Tutzinger Hütte, oberhalb von Benediktbeuren (ca. 2,5 bis dreistündige Wanderung). Geeignet für Kinder ab drei bis vier Jahre und mit interessanten Touren von leicht bis schwer. Anmeldung bis 30. Juni, Anzahlung pro Person 10 €.

Information, Anmeldung bei Steffi Brandhuber, Tel.: 237 67

Donnerstag, 23. März, 20 Uhr:

Pflegeversicherung

Gäste
willkommen

In der gesetzlichen Pflegeversicherung gelten seit Januar 2017 einige wichtige Neuregelungen. Lutz Kaiser, Bereichsleiter von der AOK Bayern-Direktion in München erläutert in seinem Referat und anschließender Diskussion die wichtigsten Neuerungen in der Pflegeversicherung. Eintritt frei. Kolpingzimmer, Kath. Pfarrheim Ebersberg, Baldestr. 18. 

Pflegeversicherung

Donnerstag, 23. März, 20 Uhr
Lutz Kaiser (AOK-Direktion Bayern) zur den Neuerungen in der Pflegeversicherung, 20 Uhr. Eintritt frei. Kolpingzimmer, Pfarrheim Baldestr.18
Organisation: Peter Kießling und Andreas Heringer



(c) Karin & Uwe Annas / Fotolia.com

19. Mai, 19 Uhr:

Maiandacht der Kolpingsfamilie

Gäste
willkommen

Die Maiandacht unserer Kolpingsfamilie in einer der kleinen Kirchen oder Kapellen in Ebersberg und Umgebung ist eine der besonderen Gelegenheiten, in kleiner und vertrauter Runde einen Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss daran finden wir uns zum gemütlichen Beisammensein ein. Ort, Kirche und Gasthaus werden noch bekanntgegeben. 

Maiandacht

Freitag, 19. Mai

Die Maiandacht unserer Kolpingsfamilie um 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein. Kirche und Gasthaus werden noch bekanntgegeben – bitte Hinweise auf Website und lokale Presse beachten..

Org.: Winni Schütze, Rita Grampp

Highlights im
1. Halbjahr 2017



Universitätsbibliothek Heidelberg

Donnerstag, 13. Juli, 20 Uhr:

Himmel – Hölle – Fegefeuer

Besonders die Vorstellungswelt des Mittelalters war erfüllt von Teufeln und Dämonen, die den Menschen schon auf Erden das Leben zur Hölle machten – und vor dem Jenseits erzittern ließen. Kolping-Diözesanpräses Monsignore Christoph Huber ist an diesem Abend „dem Teufel auf der Spur“ indem er zwielichtige Glaubenswahrheiten vorstellt und mit uns über deren Entstehung, Hintergründe und Absichten diskutiert.

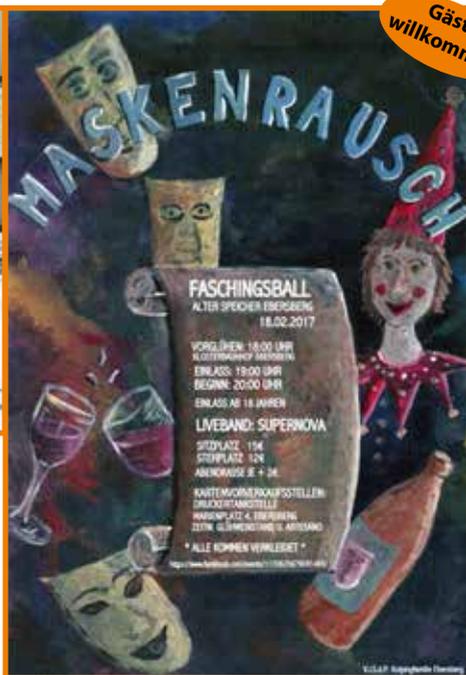
20 Uhr. Eintritt frei. Kolpingzimmer, Pfarrheim Baldestr. 18. 

Glaubenswahrheiten“

Donnerstag, 13. Juli, 20 Uhr
Diözesanpräses Monsignore Christoph Huber über zwielichtige Glaubenswahrheiten. 20 Uhr.
Eintritt frei. Kolpingzimmer, Pfarrheim Baldestr. 18
Organisation: Holger Häusgen



**Samstag, 18. Februar,
ab 18 Uhr
Stadtsaal „Alter Speicher“
Maskenrausch mit
Live-Band Supernova**



**Gäste
willkommen**

Faschingsball in Ebersberg

Die Vorbereitungen zum Kolpingball laufen schon seit einigen Monaten. Wer „steckt“ eigentlich hinter dem Projekt?

Eine ganze Reihe aktiver Kolpingfreundinnen und -freunde, die sich zum Ziel gesetzt haben, den traditionsreichen Kolpingball zu neuem Leben zu erwecken. Der

Kolping-Vorstand dankt für ihren Einsatz: Silke und Florian Brilmayer, Sebastian Brilmayer, Bernhard Margraf, Kerstin und Martin Bockler, Ferdinand Larasser, Marie Häusgen, Luci und Liesi Brandhuber, Markus Hanneder, Michael Bergmeier, Laura Spitzer und Kathi Geißler. 



Bei der Mitgliederversammlung lädt Florian Brilmayer engagiert zum Faschingsball ein.

Faschingsball

Samstag, 18. Februar:
Faschingsball „Maskenrausch“ mit der Live-Band SUPERNOVA im Stadtsaal Alter Speicher (Kostüme erwünscht).

*Vorglühen: 18 Uhr Klosterbauhof,
Einlass: 19 Uhr, Balleröffnung: 20 Uhr*

*Tischkarte 15 €, Saalkarte 12 €,
Abendkasse +2 €. Kartenvorverkauf:
Druckertinte & Passfoto, Marienplatz 4*

Mitmachen bei Kolping



(c) Manfred Ruopp

Offenes Kegeln

Jeden zweiten Dienstag ab 7. Februar, von 19 bis 21 Uhr. Wir suchen Mitkegler! Vorkenntnisse oder Kegelerfahrung ist nicht nötig – wir sind alles Anfänger. Infos bei Familie Ruopp, Tel. 868491, manfred.ruopp@kolping-egersberg.de



(c) JStiga / Fotolia.com

Sportliches Radeln:

Ab März sonntags von 8 bis ca. 9:30 Uhr. Treffpunkt auf dem Parkplatz von Edeka-Peschel an der Münchener Straße. Gesucht sind Mitfahrer, die gern mal beim Strampeln ins Schwitzen geraden wollen!

Infos bei Manfred Ruopp, Tel. 868 491, manfred@kolping-egersberg.de



Tanz-Training

Jeden Sonntag von 19 bis 20:30 Uhr im Pfarrheim. Gesucht sind weitere Paare mit etwas Tanzerfahrung. Wir tanzen Standard und Latein. Infos bei Traudi und Ottmar Sirch, Tel. 244 67



(c) Fotolia.com



(c) Martin Bockler

Homepage der Kolpingsfamilie:

Unter www.kolpingsfamilie-egersberg.de und www.kolping-egersberg.de präsentiert sich die Kolpingsfamilie Ebersberg im Internet mit ihrer Homepage, die von Martin Bockler gestaltet und gepflegt wird. Neben

Informationen zur Kolpingsfamilie und zur Kolpingidee finden sich dort aktuelle Veranstaltungshinweise. Bitte schauen Sie – speziell bei wetterabhängigen Veranstaltungen – auf der Website nach, ob der Termin kurzfristig verändert wurde.



Wir machen Mut zur Gemeinschaft

Das Programm der Kolpingsfamilie Ebersberg 1/2017.

FEBRUAR

Freitag, 17. Februar

Kirchenführung bei Nacht

Wir erkunden und besichtigen unsere Stadtpfarrkirche - bei Nacht! Treffpunkt um 18:30 Uhr im Vorraum der Kirche. Anschließend Stammtisch im Gasthof Oberwirt (Akropolis).

Organisation: Rupp Abinger
Alternativtermin: 17.3.

Gäste
willkommen

Samstag, 18. Februar

Kolpingball Maskenrausch

Faschingsball der Kolpingsfamilie mit Live-Band SUPERNOVA. Maskierung erwünscht!

Alter Speicher.

Vorglühen im Klosterbauhof: 18 Uhr.
Einlass Saal: 19 Uhr. Beginn: 20 Uhr.
Tischkarte 15€; Saalkarte 12€; Abendkasse +2€. Vorverkauf: Druckertinte & Passfoto, Marienplatz 4

Organisation: Familien Brilmayer, Margraf, Gigler, Kolpingjugend u. a.

Gäste
willkommen

MÄRZ

Samstag, 4. März

Keine Zeit – meine Zeit

Frauen-Diözesantag im Konferenzzentrum der Hans-Seidel-Stiftung, München. *Org.: Diözesanverband;*
Infos: Andreas Heringer, Tel. 221 86

Montag, 6. – 13. März

Woche der Demenz

Organisation: KBW;
Kontakt: Jennifer Becker, Tel. 850 79 11



Sonntag, 12. März

Bezirks-Kegelturnier

Wirtshaus am See in Markt Schwaben
Sportpark. Einkegeln ab 16 Uhr,
Turnierbeginn 17 Uhr

Organisation: KF Markt Schwaben
Infos: Andreas Heringer, Tel. 221 86

Gäste
willkommen

Sonntag, 12. März

Spielenachmittag

Brettspiele kennenlernen und ausprobieren. 14 Uhr. Eintritt frei. Pfarrsaal, Pfarrheim Baldestr. 18

Organisation: Familie Bockler

Gäste
willkommen

Mittwoch, 15. März, 22. März,

29. März und 5. April

Gott neu denken

Mystik und Spiritualität. Pfarrheim
Baldestr. 18, 20 Uhr

Org: KBW; J. Becker, Tel. 850 79 11



Donnerstag, 16. März

61 Tage auf dem Jakobsweg

Kilian Berger, Mitglied der Kolpingjugend, berichtet über Erfahrungen und Erlebnisse auf dem Pilgerweg.

20 Uhr. Eintritt frei. Kolpingzimmer,
Pfarrheim Baldestr. 18

Organisation: Kilian Berger

Gäste
willkommen

Donnerstag, 23. März

Pflegeversicherung

Lutz Kaiser (AOK) zur Pflegeversicherung. 20 Uhr. Eintritt frei.
Kolpingzimmer, Pfarrheim Baldestr. 18
Org.: Peter Kießling, Andreas Heringer

Gäste
willkommen

Kolpingsfamilie Ebersberg 1. Halbjahr

Februar	März	April	Mai
1 Mi	1 Mi	1 Sa	1 Mo <small>Tag der Arbeit</small> 18
2 Do	2 Do	2 So	2 Di
3 Fr	3 Fr	3 Mo 14	3 Mi
4 Sa  Opern auf Bayrisch	4 Sa  Frauen-Diözesantag	4 Di	4 Do
5 So	5 So	5 Mi  KBW: Gott neu denken	5 Fr  Bezirks-Maiandacht
6 Mo 6	6 Mo	KBW-WOCHEN DER DEMENZ	6 Do
7 Di	7 Di		7 Fr
8 Mi	8 Mi		8 Sa  führung Wasserburg
9 Do	9 Do		9 So
10 Fr	10 Fr		10 Mo 15
11 Sa	11 Sa		11 Di
12 So	12 So  Kegelturnier Brettspiele		12 Mi
13 Mo 7	13 Mo	13 Do	12 Fr  Open-Air-Kino
14 Di	14 Di	14 Fr <small>Karfreitag</small>	13 Sa
15 Mi	15 Mi  KBW: Gott neu denken	15 Sa	14 So
16 Do	16 Do  Reisebericht Jakobsweg	16 So	15 Mo 20
17 Fr  Nachführung Stadtpfarrkirche	17 Fr	17 Mo <small>Ostermontag</small> 16	16 Di
18 Sa  Faschingsball	18 Sa	18 Di	17 Mi
19 So	19 So	19 Mi	18 Do
20 Mo 8	20 Mo 12	20 Do	19 Fr  Maiandacht KF EBE
21 Di	21 Di	21 Fr	20 Sa
22 Mi	22 Mi  KBW: Gott neu denken	22 Sa	21 So
23 Do	23 Do  Pflege-Versicherung	23 So	22 Mo 21
24 Fr	24 Fr	24 Mo 17	23 Di
25 Sa	25 Sa	25 Di	24 Mi
26 So	26 So	26 Mi	25 Do  Breslau-Fahrt
27 Mo 9	27 Mo 13	27 Do	26 Fr  Breslau-Fahrt
28 Di	28 Di	28 Fr	27 Sa  Breslau-Fahrt
	29 Mi  KBW: Gott neu denken	29 Sa	28 So  Breslau-Fahrt
	30 Do	30 So	29 Mo 22
	31 Fr		30 Di
			31 Mi

esprogramm 2017

Juni		Juli		August		September	
1 Do		1 Sa		1 Di		1 Fr	
2 Fr		2 So		2 Mi		2 Sa	
3 Sa		3 Mo	27	3 Do		3 So	
4 So		4 Di		4 Fr		4 Mo	36
5 Mo	Pfingstmontag 23	5 Mi		5 Sa		5 Di	
6 Di		6 Do		6 So		6 Mi	
7 Mi		7 Fr		7 Mo	32	7 Do	
8 Do		8 Sa		8 Di		8 Fr	
9 Fr		9 So		9 Mi		9 Sa	
10 Sa		10 Mo	28	10 Do		10 So	Bergmesse
11 So		11 Di		11 Fr		11 Mo	37
12 Mo	24	12 Mi		12 Sa		12 Di	
13 Di		13 Do	Himmel, Hölle, Fegefeuer	13 So		13 Mi	
14 Mi		14 Fr		14 Mo	33	14 Do	
15 Do	Fronleichnam	15 Sa	Bergwochenende Tutzing Hütte	15 Di	Mariä Himmelfahrt	15 Fr	
16 Fr		16 So	Bergwochenende Tutzing Hütte	16 Mi		16 Sa	
17 Sa	Radltour Irschenberg	17 Mo	29	17 Do		17 So	
18 So		18 Di		18 Fr		18 Mo	38
19 Mo	25	19 Mi		19 Sa		19 Di	
20 Di		20 Do		20 So	Vollsfest-Stammtisch	20 Mi	
21 Mi		21 Fr		21 Mo	34	21 Do	
22 Do		22 Sa		22 Di		22 Fr	
23 Fr		23 So		23 Mi		23 Sa	
24 Sa		24 Mo	30	24 Do		24 So	
25 So		25 Di		25 Fr		25 Mo	Bezirks-Versammlung 39
26 Mo	26	26 Mi		26 Sa		26 Di	
27 Di		27 Do	Filialkirchen im Seelsorgebereich	27 So		27 Mi	
28 Mi		28 Fr		28 Mo	35	28 Do	
29 Do		29 Sa		29 Di		29 Fr	
30 Fr		30 So		30 Mi		30 Sa	
		31 Mo	31	31 Do			

Kalender: www.kalenderpedia.de

APRIL

Gäste
willkommen

Samstag, 8. April

Stadt und Kirchen in Wasserburg

Stadt- und Kirchenführung in Wasserburg unter dem Motto „Wer glaubt, wird selig“ (ca. 1,5 Std.) mit anschließender Einkehr. Abfahrt mit priv.

Pkw um 13 Uhr am Kath. Pfarrheim Ebersberg, Baldestr. 18.

Organisation: Walter Gigler

MAI

Freitag, 5. Mai

Bezirks-Maiandacht

Maiandacht des Bezirksverbandes in Maria Altenburg (18 Uhr), anschließend gemütliche Einkehr im Gasthof Neuwirt in Moosach.

Organisation: Bezirk, KF Glonn

Kontakt: Andreas Heringer, Tel. 221 86

Gäste
willkommen

Freitag, 12. Mai

Open-Air-Kino

Kolpingkino unterm Sternenhimmel. Welchen Film wir gemeinsam anschauen, wird noch bekanntgegeben. Ab 20 Uhr auf der Wiese hinter dem Pfarrheim, Baldestraße 18. Getränke werden angeboten. Picknick bitte selbst mitbringen.

Organisation: Holger Häusgen

Gäste
willkommen

Freitag, 19. Mai

Maiandacht der Kolpingsfamilie

Maiandacht (19 Uhr), anschließend gemütliches Beisammensein. Kirche und Gasthaus stehen noch nicht fest.

Org.: Winni Schütze, Rita Grampp

Gäste
willkommen

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

Aktuelle Termine und Terminveränderungen unter www.kolpingsfamilie-ebersberg.de und in der lokalen Presse. 

Wochenende 25. – 28. Mai

Busreise nach Breslau

Viertägige Reise nach Breslau/Polen über das Himmelfahrtswochenende. *Organisation, Auskunft, Anmeldung bei Ade Gigler, Tel.: 219 10*

Gäste
willkommen

JUNI

Samstag, 17. Juni

Radltour zum Irschenberg

Reizvolle, abwechslungsreiche Fahrt mit herrlicher Aussicht und beachtlichen Kirchen nach Irschenberg und zurück. Insgesamt ca. 35 km.

Treffpunkt 10 Uhr am Kath. Pfarrheim EBE, Baldestr. 18, zur Anfahrt mit priv. Pkw und Radltransporter. *Organisation: Ade Gigler, Tel.: 219 10*

Gäste
willkommen

JULI

Donnerstag, 13. Juli

Himmel – Hölle – Fegefeuer

Diozesanpräses Monsignore Christoph Huber stellt zwielichtige Glaubenswahrheiten vor und diskutiert mit uns über deren Entstehung, Hintergründe und Absichten. 20 Uhr. Eintritt frei. Kolpingzimmer, Pfarrheim Baldestr. 18

Organisation: Holger Häusgen

Gäste
willkommen

Wochenende, 15. – 16. Juli

Bergwochenende

Bergwochenende unserer Kolpingfamilie auf der Tutzinger Hütte, oberhalb von Benediktbeuren (ca. 2,5 bis dreistündige Wanderung). Geeignet für Kinder ab etwa drei bis vier Jahre und durchaus mit interessanten Touren von leicht bis schwer.

Anmeldung bis 30. Juni, Anzahlung pro Person 10 €.

Organisation, Information, Anmeldung bei Steffi Brandhuber, Tel.: 237 67

Gäste
willkommen

Donnerstag, 27. Juli

**Filialkirchen im
Seelsorgebereich Ebersberg**

Besichtigung der Filialkirchen des Seelsorgebereiches Ebersberg in St. Christoph, Steinhöring und Traxl. Danach Einkehr im Gasthof Huber in Oberndorf. Abfahrt mit priv. Pkw um 18 Uhr am Kath. Pfarrheim Ebersberg, Baldestr. 18

Organisation: Ade Gigler, Tel.: 219 10

Gäste
willkommen

AUGUST

Sonntag, 20. August

Volksfest-Stammtisch

Stammtisch, Frühschoppen und Mittagessen auf dem Ebersberger Volksfest. Wir haben ab 11 Uhr mehrere Tische reserviert. Kommt ohne Anmeldung einfach dazu.

Gäste
willkommen

SEPTEMBER

Sonntag, 10. September

**Bergmesse des
Bezirksverbands**

Bergmesse des Bezirksverbands auf der Wirtsalm (11 Uhr) bei Brannenburg mit der Glonner Musi. Bei jedem Wetter! Anfahrt für Gehbehinderte möglich. Treffpunkt zum gemeinsamen Aufstieg um 9 Uhr am unteren Parkplatz bei Bad Feilnbach.

Organisation: Bezirk, KF Glonn

Kontakt: Andreas Heringer, Tel. 221 86

Gäste
willkommen

OKTOBER

Freitag, 27. Oktober

Weltgebetstag

Weltgebetstag in der Pfarrkirche in Markt Schwaben. Anmeldung bis Sonntag, 22. Oktober unter Telefon (081 21) 250 83 52, E-Mail: vorstand@kolping-markt-schwaben.de

Organisation: KF Markt Schwaben

Gäste
willkommen

TREFFEN UND STAMMTISCHE

Kolping-Eltern-Kind-Spielgruppe KEKS
Freitags 9 bis 11 Uhr (für Kinder Jahrgang 2014). Kontakte knüpfen, Zeit zum Singen, Basteln und Spielen und viel Spaß beim Welt entdecken.

Info & Anmeldung bei Kerstin Bockler, Tel. 320 64 50; kerstin@kolping-ebersberg.de

Jeden Sonntag ab 11 Uhr gemütlicher Frühschoppen im Gasthaus Zur Gass.

Jeden dritten Freitag ab 19:30 Uhr offener Stammtisch im Gasthaus „Akropolis“ (ehemals Oberwirt).

Alle drei Wochen treffen sich die Kegler der Gruppe 50+ im Pfarrheim.
Info: Andreas Heringer, Tel. 221 86.

Jeden Sonntag von 19 bis 20:30 Uhr tanzen wir in einer kleinen Gruppe Standard- und Lateintänze im Pfarrheim.
Infos bei Traudi und Ottmar Sirch, Tel. 244 67

TANZPAARE GESUCHT

Seit zehn Jahren trifft sich jeden Sonntag von 19 bis 20:30 Uhr im Pfarrheim unsere Tanzgruppe. Wir sind zwischen 40 und 70 Jahre jung, tanzen Standard und Latein als Freizeitvergnügen und haben keine (turnier-)sportlichen Ziele. Gern nehmen wir Tanzpaare auf, die etwas Tanzerfahrung mitbringen sollten. Informationen bei Traudi und Ottmar Sirch, Tel. 244 67.

MITKEGLER GESUCHT

Für unsere Kegelerunde jeden zweiten Dienstag, 19 - 21 Uhr, suchen wir dringend Mitkegler. Wir sind eine Gruppe gutgelaunter Kegelfreunde aus Singles und Paaren.
Näheres bei Manfred Ruopp, Tel. 868 491



(c) Walter Gögler, Andreas Heringer, Manfred Ruopp

Mit 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war unsere Busreise in die Pfalz ausgebucht. Ade Gögler hatte das Wochenende perfekt organisiert.

Busreise in die Pfalz

Stolz auf Bayerische Könige

Bei jeder Führung der Kolpingsfamilie Ebersberg durch die lieblichen Weinorte der Pfalz betonten die sehr geschichtskundigen Fremdenführer ihren Stolz. Den Stolz darüber, dass die Wittelsbacher mit König Ludwig aus dem Pfälzischen hervorgingen.

40 Mitglieder der Kolpingsfamilie konnten Ade Gögler zur Teilnahme an der Wochenendfahrt gewinnen. Sie alle konnten viele interessante Gegebenheiten und optische „Schmankerl“ in Form von lieblichen Straßenzügen mit alten Fachwerkhäusern, eindrucksvollen Herrschaftsgebäuden und Höfen von Bauern und Winzern bei den geführten Besichtigungen genießen. Höhepunkte der Tour waren neben der Weinpro-

be in dem kleinen Weinort Göcklingen, die Besichtigung der Weinmetropole Neustadt an der Weinstraße, der alten Bischofsstadt Speyer mit ihrem als Weltkulturerbe anerkannten und sehr eindrucksvollen Dom und die Villa Ludwigshöhe. Letztere galt dem aus der Pfalz stammenden König Ludwig von Bayern als Sommersitz.

Zum Absolvieren des umfangreichen Programms hatten sich die Teilnehmer auf der Hinfahrt mit dem traditionellen Weißwurstfrühstück – organisiert von Ludwig Margraf – gestärkt. Zuhause wieder gut angekommen, bedankten sich die Teilnehmer bei Ade Gögler für die perfekte Organisation.

Andreas Heringer 





© Kerstin Bockler, Manfred Rupp

Familiengottesdienst

Wohin uns Gott stellt

„Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht“, hat Adolph Kolping einmal gesagt. Auf welchen Platz auch immer uns das Leben stellt: Sei es am Arbeitsplatz, im gesellschaftlichen Leben, in der Kirche oder der Familie. Im Glauben an Gott, in der Nachfolge Jesu und im Hören auf den Geist können wir diesen Platz mit Leben und Liebe erfüllen.

Dieser Gedanke stand am Anfang unseres Kolping-Familiengottesdienstes am 15. Januar 2017. Musikalisch wurde dieser von der Band Andiamo aus Markt Schwaben gestaltet.

Beim anschließenden Weißwurstfrühstück im Rathaussaal durfte die Kolpingsfamilie 28 neue Mitglieder herzlich begrüßen.

Kerstin Bockler 





Spielenachmittag Brettspiele

„Jäger der Nacht“ waren diesmal im Pfarrheim unterwegs und „Zug um Zug“ wurden Gleise durch Europa gebaut. Klassiker wie „Mensch ärgere Dich nicht“, eine schnelle Runde „Ligretto“ und auch Looping-Loui mit seinem Flieger war im Dauereinsatz beim Brettspielnachmittag am 20. November.

Egal bei welchem Spiel, egal an welchem Tisch, die Spiellaune war überall groß und der Sonntagnachmittag war viel zu kurz, um alle Spiele auszuprobieren.

Deswegen steht der Termin für den nächsten Brettspielnachmittag auch schon fest: Am Sonntag, dem 12. März treffen wir uns wieder im Pfarrheim zu Kaffee, Kuchen und jeder Menge Spielespaß.

Das ist die Gelegenheit für alle, die ein neues Spiel kennenlernen wollen, ohne selbst die Spielregeln durchzulesen. Und egal wie alt du bist, ob du lieber Strategiespiele oder Glücksspiele spielst, ob Neuein-

steiger oder Spieleprofi - es ist bestimmt auch etwas für dich dabei.

Kerstin Bockler 



© Kindernothilfe

KEKS unterstützt die Kindernothilfe

Mit der Teilnehmergebühr unserer Kolping-Eltern-Kind-Spielgruppe (KEKS) im Pfarrheim wurde 2016 ein Schutzzentrum für syrische Flüchtlingskinder im Libanon unterstützt. Träger der Einrichtung dort ist die Kindernothilfe, die den Flüchtlingskindern den Schulbesuch ermöglicht und ihnen psychologische Hilfe bietet.

Kerstin Bockler 



© Familie Bockler, Steffi Brandhuber



Bergwochenende

Aufi muasi, aufi!

Bergfexe jeden Alters machten sich zu Fuß oder mit der Gondel auf zur Erfurter Hütte für ein gemeinsames Wochenende. Unsere Wanderwege wurden von Silberdisteln und jeder Menge Enzian gesäumt und einige neugierige Dohlen hüpfen zutraulich um uns Bergsteiger herum.

Die verschiedenen Touralternativen rund um unsere Basishütte boten für jeden Geschmack etwas und abends gab es genügend Gelegenheit für einen Ratsch oder ein kleines Spiel, bevor das große EM-Spiel gegen

Italien alle Hüttengäste vor dem einzigen kleinen Fernsehgerät weit und breit fesselte.

Auf verschiedenen Wanderwegen ging es am nächsten Tag noch einmal auf den Berg und dann in Richtung Tal. Dabei bauten die jüngsten Teilnehmer noch ein Zwergenhaus, denn man kann schließlich nie wissen, welcher Zwerg oder Wichtel im Zauberwald grad eine neue Behausung brauchen kann.

Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren um Steffi Brandhuber für das schöne Wochenende! *Kerstin Bockler* 

Ebersberger Stadtführung

Exklusive Stadtführung

Vorab kam die Kolpingsfamilie in den Genuss einer exklusiven Stadtführung durch den „Chef-Stadtführer“ Thomas Warg.

Um 878 hatte Graf Sieghart den Ort gegründet. Was stimmt an der Gründungslegende – was nicht? Wie verteidigte sein Enkel die Burg gegen die Ungarn?

Nach der Grafenfamilie prägten Benediktiner, Jesuiten und Malteser die Geschichte Ebersbergs. Sie brachten die Sebastiani-Wallfahrt zur Blüte. Wie ging es hier zu

im dreißigjährigem Krieg?

Und was erlebte Ebersberg im 1. und im 2. Weltkrieg? Die gute alte Zeit war oft gar nicht so gut – aber sehr interessant.

Ade Gigler 



(c) Robert Massar

Besichtigung Asamkirche

In der „Privatkirche“ des Barockgenies



(c) Robert Massar, Kerstin Bockler

Geburtstagsgeschenk für Josef Riedl:

Wo selbst der Pfarrer noch nie war

Kolpingmitglied Rupp Abinger hatte die Idee, unserem Pfarrer, Josef Riedl, zum Geburtstag eine Stelle in der Stadtpfarrkirche zu zeigen, die dieser garantiert noch nicht kannte: die Gruft im Mittelgang von St. Sebastian. Ein Erlebnis – für Pfarrer wie Kolpingmitglieder. ◀



(c) Massar



(c) Christian Lindt

„Flucht und Asyl – aus christlicher Sicht“: Kolping-Vorstand Manfred Ruopp (ganz rechts) diskutierte mit (v.l.) Josef Gibis, Helferkreis Asyl Ebersberg, Dr. Andreas Lenz, Bundestagsabgeordneter, Sepp Riedl (3. Bürgermeister Ebersberg, Dekan Josef Riedl, Doris Rauscher, Landtagsabgeordnete, und Alfred Maier, Kolpingwerk Diözesanverband. ▶



Rallye-Sieger:
Kilian Berger
(v.l.), Vitus
Brandhuber,
Thomas Holz-
ner und Tobias
Gigler sowie
Laura Spitzer
(nicht im Bild).



(c) Bockler

Radrallye 2016: Tour de Ebersberg

Neun Mannschaften mit insgesamt 55 Radlern im Alter von fünf bis fünfzig Jahren gingen diesmal bei der Radrallye an den Start. Auf den zwei Touren galt es Bilder, Zahlen und Buchstaben zu finden, Zettel in die versteckten Briefkästen zu werfen, Geschicklichkeitsspiele und Radhindernisparcours sowie im Gspraiter Weiher mit einem Boot Ballspiele zu absolvieren. Als Schluss- und Höhepunkt mussten die Mannschaften Lieder reimen und vortragen.

Sieger wurden mit knappem Vorsprung Vitus Brandhuber, Kilian Berger, Thomas Holzner, Tobias Gigler und Laura Spitzer.

Zum Abschluss der erfolgreichen Rallye dankte der Vorsitzende der Kolpingsfamili-

lie, Holger Häusgen, den Teilnehmern für ihre zahlreiche Teilnahme, den Organisatoren und Helfern für ihre Mühe bei Vorbereitung und Durchführung, sowie den Ebersbergern Geschäftsleuten, Restaurants, den Raiffeisenbanken Ebersberg und Zorneding sowie der Kreissparkasse für deren Spenden, die als begehrte Preise an die Gruppen vergeben wurden.

Das anschließende traditionelle Grillfest bildete mit etwa 90 Teilnehmern aus Kolpingmitgliedern und Gästen den gemütlichen Abschluss des erfolgreichen Tages.

Wie immer, richtet das Siegerteam die nächste Rallye aus. Der Termin wird noch bekanntgegeben. *Andreas Heringer* 

Kolping-Quiz in Glonn

Unsere klugen Köpfe vorn



© Andreas Heringer, Kerstin Bockler

Welcher ist der längste Fluss der Erde? Äh, Amazonas, Wolga oder war's doch der Nil?

Wo fanden die olympischen Winterspiele 1924 statt? Wer weiß denn sowas, bitte? Lebt überhaupt noch jemand, der diese Spiele bewusst miterlebt hat?

Welcher ist der größte deutsche Binnenhafen? Mutti hol mich ab, ich hab keine Ahnung.

Mit diesen und ähnlichen Fragen aus Politik, Sport und Technik durften sich die Teilnehmer des diesjährigen Bezirksquiz der Kolpingsfamilien herumschlagen.

Unvermeidlich waren natürlich, wie jedes Jahr, die Fragen zu Leben und Wirken Adolph Kolpings und wie jedes Jahr war man genau auf diese Fragen nicht vorbereitet (wann wurde Adolph Kolping zum Priester geweiht?). Lisa Larasser, Renate Baumgartner, Martin Baumgartner,

Manfred Voggenreiter und Stefan Hühn wurschtelten sich für die Kolpingsfamilie Ebersberg durch die Fragen, kritzelten sich durch eine Art Montagsmalerrunde und durften am Ende dann sogar den Sieg mit nach Hause nehmen. Das lag vorrangig an Manfreds handwerklichen Fähigkeiten, als er mit einem Hammer mit einem Loch in der Schlagfläche einen Nagel einschlagen musste und seine Konkurrenten aus den anderen Kolpingfamilien deutlich hinter sich ließ. Auch wegen Manfreds Leistung – findet das Quiz 2017 in Ebersberg statt.

Ach ja, das Datum der Priesterweihe Adolph Kolpings habe ich schon wieder vergessen, aber der Nil ist der längste Fluss der Erde, die Winterspiele 1924 fanden in Chamonix statt und Duisburg ist der größte deutsche Binnenhafen. *Stefan Hühn* 

(PS: www.kolping.de sagt: 13. April 1845).

Weinseminar

Weinprobe im Josephstüberl

Möchte man eine Stadt kennen lernen, schlendert man auf eigene Faust durch die Straßen und entdeckt mehr oder weniger zufällig die richtigen Viertel und Gebäude. Oder man irrt herum. Oder man bucht eine Stadtführung, wobei man auch da Glück oder Pech haben kann.

Ähnlich verhält es sich bei einer Weinprobe. Hat man Pech, probiert man sich durch das Portfolio des „Weinführers“ – zuerst die Weißen, dann die Roten – und erfährt von ihm das, was auf dem Etikett steht. Interessanter ist es aber, wenn eine Weinprobe erklärt, warum ein Wein so schmeckt wie er schmeckt. Wie Boden, Klima oder des Winzers Arbeit in Weinberg und Keller den Geschmack beeinflussen.

Bereits zum dritten Mal traf man sich im Josephstüberl und hangelte sich unter der versierten Anleitung von Weinkenner Andreas Streinz durch Begriffe wie Primäraromen, Spontangärung und – mein absolutes Highlight – „Mikrooxidation im reduktiven Milieu“. Gut, dass Weinproben handlungsorientiert durchgeführt werden: man probiert das, worüber man spricht.



(c) Stefan Hühn, Givago / Fotolia.com

Am Beispiel verschiedener Kostproben aus Deutschland, Österreich und Italien führte Andreas Streinz durch einen gelungenen Abend, an dem an Wein interessierte Neulinge und auch ausgewiesene Kenner auf ihre Kosten kamen. Angefangen vom (einfachen) Silvaner und Grünen Veltliner hangelte man sich durch Lagen, Rebsorten und Länder und beendete den Abend mit wichtigen Barberas und Nebiolos.

Sollte sich jemand für Mikrooxidation im reduktiven Milieu interessieren oder nur einen informativen Abend mit und zum Thema Wein verbringen wollen: die nächste Weinprobe findet sicher im Jahr 2017 statt.

Stefan Hühn 

Reisebericht

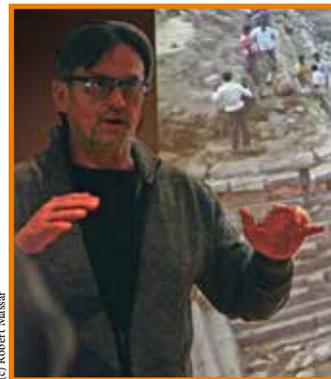
Der Süden Indiens

Die Ebersberger Gerti Ettenhuber und Georg Schuder stellten der Kolpingsfamilie Ebersberg in einem packenden Bildervortrag den Süden Indiens vor.

Die beiden sind durch diesen Teil des Subkontinents nicht touristentypisch, sondern höchst individuell gereist. Sie haben so die wunderschöne Region,

vor allem aber die Leute dort und deren Alltag, die kleinen oder großen Freuden und Probleme kennengelernt.

Manfred Ruopp 



(c) Robert Massar

(c) Massar



© Familie Bockler

Fackelwanderung

„Leise rieselt der Schnee ...“

Passend zu dieser Liedzeile fing es kurz vor der Fackelwanderung zu schneien an. Und so konnten wir, nachdem in den letzten vier Jahren immer, mangels Schnee, ein Alternativlied dran kam, dieses Mal den Winterklassiker singen.

40 Kinder mit Eltern und Großeltern machten sich am letzten Adventssonntag vom Waldmuseum auf zu einer Fackelwanderung. Unterwegs wurde kräftig gesungen und wir erfuhren, wie

die Weihnachtsbengel Engelbert und Alfons sich ein schönes Weihnachten vorstellen. Bei unserer letzten Station besuchte uns Wanderer auch noch das Ebersberger Christkindl – Kolpingmitglied Laura Spitzer.

Bei Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen konnten wir uns am Lagerfeuer noch aufwärmen und adventliche Eindrücke und Winterstimmung mit nach Hause nehmen. *Kerstin Bockler* 

Kleines Kirchenmuseum

Klein, fein – und ganz nah bei uns

In unserer Stadtpfarrkirche St. Sebastian gibt es einen neugeordneten Ausstellungsraum. Kreisheimatpfleger Markus Krammer führte uns exklusiv durch dieses kleine Kirchenmuseum

und erläuterte die überaus sehenswerten Ausstellungsstücke. Ein Kleinod – direkt in unserer Mitte.

Ade Gigler hatte die Veranstaltung organisiert. *M.Ruopp* 



© Robert Mäsar



Kreisheimatpfleger Markus (Max) Krammer zeigte den Kolpingfreunden und deren Gästen das kleine Kirchenmuseum in der Stadtpfarrkirche und erläuterte die Exponate.





Alois Lachner derbleckte wieder:

30. Kolping-Maibockabend

Seit 30 Jahren zeigt Maibockredner Alois Lachner die Ereignisse in Ebersberg auf und „derbleckt“ dabei prominente und bekannte Bürger. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Kolpingsfamilie, Holger Häusgen, und den Bayerischen Geschichten, gelesen von Peter Kießling, gings an die über einstündige Maibockrede.

„Obwohl seit dem letzten Maibock erst drei Jahre vergangen sind, kommt es mir – wenn ich viele der Anwesenden so ansehe – so vor, als wären es schon acht Jahre gewesen“, so Lachner. Ausgenommen davon der zweite Bürgermeister, Toni Ried, der dies wohl seinen vielen Fußmärschen zu verdanken hätte. Auch der dritte Bürger-

meister, der Riedl Sepp, der gleichnamige Stadtpfarrer und so manche bekannte Ebersberger Bürger bekamen ihr „Fett“ ab.

Ausführlich beschrieb Lachner die neu ins Leben gerufenen Stadtführungen von Thomas Warg. „Neben den zahlreichen bestehenden Varianten könnte auch eine Ebersberger Ruinenführung angeboten werden“, so Lachner. Damit meinte er die Führung durch die Katakomben der alten Brauerei und die Besichtigung weiterer alter Gebäude der Erbgemeinschaft Ebersberg, wie z. B. den linken Teil am Torbogen des ehemaligen Klostergebäudes und heutigen Finanzamtes (früher Schleckermarkt und Getränkemarkt Streidl) sowie die alten Ga-



(c) alle Fotos: Andreas Heringer

ragen in der Altstadtpassage. Einen Kontrast dazu könnte das Einkaufszentrum mit seinen Rolltreppen und Fahrstühlen bieten.

Einen großen Teil seiner Rede widmete Lachner dem 1. Bürgermeister Walter Brilmayer und seiner Nachfolge. Dieser könne in vier Jahren aus Altersgründen nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Genauso ergehe es dem Riedl Sepp. Wer also käme als Nachfolger in Frage? Nachdem Sohn Florian Brilmayer nicht kandidieren wolle, wäre dies nur Toni Ried. Dieser ist gerade mal ein Jahr jünger und könne somit kandidieren.

Mit dem Aufruf ans begeisterte Publikum, doch Bürgermeisterkandidaten zu benennen oder selbst zu kandidieren, beschloss Alois Lachner seine Ausführungen und erhielt lange anhaltenden Applaus.

Rupp Abinger und Lotte Riederer bedankten sich bei allen Akteuren mit kleinen Geschenken. *Andreas Heringer*

Dialektpflege

Opern auf Bayrisch



(c) Christine Schneider

Opernliebhaber sind zunächst verstört, dann begeistert: Opern auf Bayrisch ist ein Genuss – für Ohren und Augen. Witzig, spritzig und höchst professionell.

Die Veranstaltung im Alten Speicher wurde vom Kulturkreis Ebersberg mit Unterstützung der Kolpingsfamilie durchgeführt. Seither ist klar: Bayern ist auch der Nabel der Opernwelt.



© Manfred Stich

Besichtigung Münchner Residenz

Führung durch die Residenz

Die Münchner Residenz ist nicht nur von außen imposant. Auch von innen zeigt sie, mit welchem Prunk die Münchner Herzöge, Kurfürsten und Könige ihre Macht ausdrückten.

Mit München-Expertin Vera Mühlbauer besichtigten wir die Residenz ausgiebig. Danach ging es zum Füße- und Köpfeausruhen in ein gemütliches Münchner Wirtshaus. 

Ebersberger Christkindlmarkt 2016:

Unsere Laura ist das Christkindl



© Manfred Kuopp

Wallendes, gelocktes Haar, immer ein freundliches Lächeln im Gesicht, ein glitzerndes, weißes Traumkleid – wie aus dem Bilderbuch sieht Kolpingmitglied Laura Spitzer als Ebersberger Christkindl aus. Im Wechsel mit dem Trachtenverein Ebersberg stellt die Kolpingsfamilie das Christkindl. Ade Gigler, der den Christkindlmarkt vor vielen Jahren zu neuem Leben erweckte, hatte die Idee dazu und findet seither in der Kolpingjugend geeignete Kandidatinnen. Kriterium: Das Christkindl muss sich in der Kolpingsfamilie aktiv einbringen und Verantwortung tragen. Wie eben Laura, die Jugendleiterin der Kolpingjugend ist und als solche auch im Vorstand der Kolpingsfamilie vertreten ist.



(c) Andreas Discherl

Spende der Gruppe 50+: Für Kinder in Not

Durch den Kauf des Schmalzgebäcks „Langgosch“ auf dem Christkindlmarkt trugen viele Ebersberger zur Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks bei. Diese unterstützt Kinder in Not. 13 Mitglieder der Gruppe 50+ der Kolpingsfamilie hatten an den Markttagen für den guten Zweck gebacken.

Die Spendenübergabe über 1.500 Euro erfolgte im „Alten Kino“. Unter dem Motto „Ach, du liebe Weihnachtszeit“ lasen Sprecherinnen und Sprecher des BR, darunter die Ebersbergerin Marlen Reichert, heitere und tiefgründige Texte. Die musikalische Umrahmung übernahm Peter Reicherts Seehausmusik.

Der gelungene Abend endete mit einem Imbiss, gespendet vom „Räucher-kammerl Mia Haas“ und der Bäckerei Freundl. Dazu spendierte die Kellerei Nymphenburg gute Tropfen. A.H. 

Kolpingjugend: Syrien-Hilfe

Die Kolpingjugend hat durch den Verkauf von Limes auf dem Christkindlmarkt sowie durch den Nikolausdienst 1.000 Euro erwirtschaftet und spendet den vollen Betrag wieder an die Organisation Orienthelfer e.V. des Kabarettisten Christian Springer. 

Glühweinstand: Für Ebersberger in Not

Aus dem Erlös des Glühweinstands auf dem Christkindlmarkt – organisiert von den Familien Andreas und Liane Gigler, Angela und Holger Häusgen und anderen – erhält in diesem Jahr der Sozialfonds der Stadt Ebersberg eine hohe Geldspende. Mit diesem Fonds wird Hilfsbedürftigen vor Ort unbürokratisch und schnell geholfen. 



Highlights der Kolpingjugend

Von der Aktion Rump



© Kolpingjugend

Aktion Rumpelkammer: Jedes Jahr im März und im Oktober findet unsere Aktion Rumpelkammer statt. Zuvor verteilen unsere fleißigen Kinder die Säcke und Flyer in ganz Ebersberg und am Aktionstag wird

dann alles eingesammelt. Dabei haben wir einen Riesenspaß und freuen uns jedes Mal aufs Neue auf die „Ruka“. Super finden wir es natürlich, dass wir mit dieser Aktion Leuten helfen können. 



Weihnachtsbasteln: Am vierten Adventswochenende heißt es immer BASTELN! Unsere Aktion ist heißbegehrt. Nach vier Stunden sind die Plätze weg. Mit den Kids verbringen wir den ganzen Tag und basteln was das Zeug hält. Die Weihnachtsgeschenke für die Eltern haben sie dann schon. Nach dem langen Bastel- und Spieletag heißt es dann Abschied nehmen – bis zum nächsten Weihnachtsbasteln. 

elkammer bis zum Zeltlager

Christkindlmarkt: Am ersten Adventswochenende findet der Christkindlmarkt statt. Die Kolpingjugend verkauft dort seit Jahren den selber hergestellten Limes, diesmal Himbeer- und Waldfruchtlimes! Die Produktion ist ein großer Aufwand, macht aber super viel Spaß und wir sind alle ganz

Stolz, dass wir es selber gemacht haben. Der Erlös wird an eine gemeinnützige Aktion gespendet. Im Jahr 2016 brachten Limesverkauf und Nikolausaktion 1.000 Euro für die Syrienhilfe der Organisation Orienthelfer des Kabarettisten Christian Springer zusammen. 



Bannerklauen: Nach unserem eigenen Zeltlager (siehe nächste Seite), heißt es erst Mal ab zum Irschenberg. Dort findet nämlich das Zeltlager der Diözesanebene statt.

Das Lager ist in einem Wald angelegt und wir machen uns jedes Jahr mehrmals auf den Weg, um die Fahne der Diözesanjugend zu klauen. Einige Male haben wir es schon geschafft, und es ist jedes Mal aufs Neue eine lustige Aktion, bei der wir Ebersberger uns perfekt getarnt auf die Suche machen.

Vor und/oder nach dem Bannerklauen gehen wir zum McDonalds am Irschenberg das ist auch schon Tradition bei uns. Natürlich waschen wir uns vorher nicht die Tarnung aus Gesicht und wie lassen auch unsere Anschleich-Klamotten an. Die Leute schauen uns jedes Jahr ganz komisch an...

Beim Klauen des Banners bekommt man eigentlich ein Frühstück, aber wir machen das Ganze nur als Gaudi. 



Zeltlager: Unser größtes Highlight bleibt natürlich unser Zeltlager in der ersten Augustwoche! Wir fangen dafür zwei Monate im Voraus an zu planen.

Wenn es dann losgeht, heißt es „auf die Räder, fertig, los!“ Bis nach Kettenham bei Wasserburg wird geradelt. Natürlich mit ausreichend Pausen, denn unsere Kinder sind zwischen neun und zwölf Jahre jung. Dort stehen schon die Zelte, die wir Leiter am Wochenende zuvor aufgebaut haben.

Während der Zeltwoche bieten wir Bastelworkshop, Postenlauf, Baden im See oder im Badria, Gottesdienst und tolle Spiele. In der Nacht braucht es die legendäre Bannerwache, denn listige Bannerklauer versuchen, unsere Fahne zu klauen. Aber unsere Kinder beschützen sie gut.

Am Ende des Zeltlagers freuen sich die Kinder schon auf das nächste Jahr. Und wenn Sie mal zu alt sind, dann werden sie Bannerklauer, sagen sie.

Also, falls Du Interesse hast, dann beei Dich, denn unser Zeltlager ist begehrt. 





© alle Fotos Kolpingjugend

Kindertheater: Liebend gerne fahren wir in das Münchner Kindertheater. Nicht nur weil es die Kinder lieben, nein, wir mögen es auch sehr gerne. Egal ob, Räuber Hotzenplotz, das Dschungelbuch oder das kleine Gespenst. Wir wollen sie alle sehen! 

Das Programm der Kolpingjugend 2017

- März: Rumpelkammer
- April: Besichtigung der Reptilien-auffangstation
- Mai: Besichtigung Allianz Arena
- Juni: Krimi Dinner
- Juli: Sommerrodeln
- August: Zeltlager

Das Programm unserer Kolpingjugend findest Du im **Internet** unter www.kolpingjugend-egersberg.blogspot.de, auf **facebook** unter „Kolpingjugend Ebersberg“ oder abfragen per **E-Mail** kolpingjugend.egersberg@gmail.com 



Jugendleiter der Kolpingjugend Ebersberg sind Kilian Berger, Vitus Brandhuber, Nora Larasser und Laura Spitzer.

Kolping in zwölf Sätzen

Wofür wir stehen!

*Wir laden ein
und machen Mut zur
Gemeinschaft.*

*Wir prägen als katholischer
Sozialverband die Gesellschaft mit.*

*Wir begleiten Menschen in ihrer
persönlichen und beruflichen Bildung.*

*Wir vertreten ein
christliches
Arbeitsverständnis.*

*Wir verstehen uns als
Anwalt für Familie.*

*Wir sind in der
Kirche zu Hause.*

*Wir nehmen uns
Adolph Kolping
zum Vorbild.*

*Wir handeln im
Auftrag Jesu Christi.*

*Wir sind eine generationenübergreifende
familienhafte Gemeinschaft.*

*Wir eröffnen
Perspektiven für junge
Menschen.*

*Wir spannen ein
weltweites Netz der
Partnerschaft.*

*Wir leben
verantwortlich und
handeln solidarisch.*